

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.
(Fortsetzung)

Paula erwiderte kein Wort. Regungslos saß sie da. Es war ihr, als ob die Worte ihres Vaters sie nicht beträfen. Sie war nicht im Stande, an ihre eigene Zukunft zu denken, wo die Wirklichkeit so schmerzvoll an sie herantrat.

„Du bist noch jung, Paula,“ fuhr der Steuerath, seine Kräfte zusammenfassend, fort. „Du kannst jetzt noch nicht allein im Leben dastehen — auch dafür habe ich Sorge getragen — folge meinen Rathschlägen — meinen Bitten, die Du bald erfahren wirst.“

„Ich will Alles — Alles thun, nur verlaß mich nicht, Vater!“ rief Paula, auf's Neue in Schluchzen ausbrechend.

„Mein Kind — Leben und Sterben hängt nicht von des Menschen Willen ab,“ erwiderte der Kranke, selbst mächtig ergriffen. „Eine mächtigere Kraft steht über uns — ihr müßten wir uns mit Vernunft fügen. Und es ist gut, daß es so ist!“ fügte er halb in Gedanken versunken hinzu. Nach seinem Willen würde er sich nimmer von seiner Tochter trennen haben.

„Noch um Eins möchte ich Dich bitten, Paula,“ fuhr er nach wenigen Augenblicken fort. „Es betrifft die Wahl Deines zukünftigen Gatten. Ich will Deinem Herzen keine Vorschriften machen, denn ich wünsche, daß Du bei der Wahl Deinem Herzen am meisten folgst, das ist ja die beste Bürgschaft des Glückes, allein weise auch die ruhige Stimme des Verstandes nicht zurück. Prüfe Dein Herz, ehe Du es verläßt. Mancher glaubt ja zu lieben und sein Herz hat sich nur durch äußeren Schimmer täuschen lassen. Ich weiß, daß der junge Berger Dich gern hat, daß er Dich liebt. Ich gestehe es offen, daß ich mit Freuden ihn als meinen Schwiegersohn begrüßt haben würde, denn ich kenne ihn von Jugend auf — er ist ein guter, ein edler Mensch. Sollte er je um Deine Hand anhalten, Paula, dann weise ihn nicht zurück, ehe Du Dein Herz wiederholt geprüft hast. Das — das veripricht mir — mehr verlange ich ja nicht.“

Paula versprach es schluchzend. Sie würde in diesem Augenblicke Alles versprochen haben, weil sie unfähig war, irgend einen andern Gedanken als ihren Schmerz zu fassen. Der Kranke war durch das Sprechen mehr angegriffen, als er befürchtet hatte. Näher und näher fühlte er den Tod an sich herantreten, mehr und mehr seine Kräfte schwinden. Er hatte seiner Tochter so viel noch zu sagen — schon fehlten ihm die Kräfte dazu.

„Schied zum Doctor — zu Proll,“ sprach er mit matter Stimme. „Er soll kommen — sogleich. Auch ihn muß ich noch sprechen.“

Paula eilte fort, um der Dienerin den Auftrag zu geben. Dann kehrte sie in das Zimmer zurück.

Der Kranke lag mit geöffneten Augen da. Schmerzlich lächelnd nickte er ihr zu. Er schwieg. Den letzten, geringen Rest seiner Kräfte wollte er aufsparen, bis der Gerufene kam. Der war sein Arzt und langjähriger Freund.

Paula saß neben ihm. Die Augen hatte sie angstvoll auf ihn gerichtet. Jetzt entging es auch ihr nicht mehr, welche Veränderung in seinem Gesichte vorgegangen war. Das waren schon die Züge des Todes.

Der Morgen brach herein. Die ersten Sonnenstrahlen schimmerten selbst durch die dicht zugezogenen Vorhänge. Der Kranke bemerkte es.

„Zieh die Vorhänge zurück,“ bat er. Die

Worte wurden ihm schon schwer. Er sprach sie gebrochen.

Die Sonnenstrahlen fielen auf ihn. Ein Lächeln glitt über sein Gesicht. Mit peinlicher Ungebuld erwartete Paula die Ankunft des Arztes. Auf ihn waren ihre letzten Hoffnungen gesetzt.

Draußen in dem Vorzimmer saß die langjährige Dienerin, welche den Arzt gerufen hatte, auch sie wartete auf seine Ankunft.

Da wurde die Thür leise geöffnet und ein mittelgroßer, fast zierlich gebauter Mann trat leise, fast unhörbar ein — es war der Doctor Proll.

Er ließ die dunkeln Augen schnell durch das Zimmer gleiten. Es lag etwas Stechendes in diesem Blicke, das sich indeß verlor, als er sich an die Dienerin wandte.

„Wie sieht es?“ fragte er.

„Der Herr scheint sehr — sehr krank zu sein,“ erwiderte die Dienerin.

„Um! ich weiß es,“ entgegnete der Doctor, indem er mit der Rechten über das glatt rasirte Gesicht fuhr. „Ich weiß es,“ wiederholte er, „und ich kann ihm auch nicht mehr helfen. Der Tod läßt sich nicht bezwingen. Hat er oder Paula zu mir geschickt?“

„Das Fräulein gab mir den Auftrag, Sie zu rufen, mehr weiß ich nicht,“ gab die Dienerin zur Antwort.

„Ist gestern, seitdem ich fortgegangen war, Jemand bei ihm gewesen?“ fragte der Arzt weiter.

„Niemand außer dem Fräulein.“

Der Doctor schwieg. Er schien nachzuspüren. Dann trat er dicht an die Dienerin heran.

„Wissen Sie, ob er ein Testament gemacht hat?“ fragte er leise.

„Ich weiß es nicht,“ entgegnete die Dienerin. „In den letzten Tagen ist außer Ihnen und dem Fräulein Niemand bei ihm gewesen.“

„Er wollte immer nichts davon wissen, wenn ich ihn daran erinnerte,“ sprach Proll. Jetzt wußte sich das Gericht dazwischen mischen — das Vormundschaftsgericht, denn Paula ist ja noch nicht mündig. Sie ist fast noch ein Kind.“

Er hatte dies mehr zu sich selbst, als zu der Dienerin gesprochen. Dann trat er an die in das Krankenzimmer führende Thür, öffnete dieselbe und trat leise ein. (Fortf. f.)

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 2. März. Die heutige Börse verlief wiederholt in ruhiger Haltung, indem eben Käufer fortwährend zurückhaltend bleiben, und bei der geringen Bedarfsfrage niedrigere Preise erwarten. Wir notiren: Weizen, galizischer 9 fl. 6—12 kr., russischer 9 fl. bis 9 fl. 6 kr., norddeutscher 9 fl. 12 kr., amerikanischer 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 9 kr.; Kern 9 fl. 18—36 kr.; Dinkel 6 fl. 24 kr.; Gerste, württembergische 7 fl. 18 kr., französische 7 fl. 54 kr.; Haber 5 fl. 21—30 kr. Mehlspreise per 100 Kilogramm incl. Sack: Mehl Nr. 1: 26 fl. 24 kr. bis 26 fl. 48 kr., Mehl Nr. 2: 24 fl. 36 kr. bis 24 fl. 48 kr., Mehl Nr. 3: 23 fl. 24 kr. bis 23 fl. 48 kr., Mehl Nr. 4: 20 fl. 30 kr. bis 21 fl.

Gestorben

den 2. März: Maria, Tochter des Jakob Uebelmesser, Seitenstübers hier, 17 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 4. März, Nachmittags 3 Uhr.

Gottesdienst der Pfarthe Badnang

am Freitag den 6. März, Vorm. 10 Uhr. Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 29.

Samstag den 7. März 1874

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u.

Oberamt Badnang.

Die Orts-Vorsteher

werden an pünktliche Erstattung des auf den 15. März verfallenden Berichts, betr. die Güterbuchsänderungen und Beibringung der Sandrisse und Messurkunden (cf. Minist.-Verfüg. v. 22. April 1865, Ziff. 1. Abt. 4. Reg.-Bl. Nr. 96) erinnert. Den 4. März 1874.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung,

betr. die Erhöhung der Beschälgelder.

Nachdem in dem verabschiedeten Hauptfinanzetat pro 1873/75 das Beschälgeld für die von Landbesitzern bedeckten Stuten allgemein auf drei Gulden dreißig Kreuzer für jede Stute erhöht worden ist, so wird hiemit bekannt gemacht, daß die Erhebung des erhöhten Beschälgeldes mit dem Beginn der Beschälperiode 1874 ihren Anfang nimmt. Den 4. März 1874.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Beilstein.

Holzverkauf.

Aus dem Staatswald Seeberg Freitag den 13. d. M. und Samstag den 14. d. M.: 41 Stück Buchen mit 48 Fm., 10 Buchen mit 7 Fm., 36 Am. eichene Scheiter und Prügel, 250 buchene " " " " 21 " erlene " " " " 700 Stück eichene Wellen, " " 3500 buchene " " " " Am ersten Tag kommt Stammholz und ein Theil vom Brennholz zum Verkauf. Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag. Reichenberg den 2. März 1874.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 17. und 18. d. M. aus der Wettertaig — oberhalb Nietenau — 235 Am. buchene Scheiter, 465 Am. buchene, 16 Am. birchene, 5 Am. erlene, 2 Am. aspene Prügel, 13,790 buchene, 210 birchene, 200 erlene und 10 Stück aspene Wellen. Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag. Reichenberg den 4. März 1874.

R. Forstamt. Bechtner.

Revier Weiffach.

Wegbauaccord.

Am Dienstag den 10. ds. im Staatswald Rohlfen, Abth. Unteres Angeheuerhäule, die Herstellung einer 125 Meter langen Ausfahrt mit einer Deckelbohle. Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag. R. Revieramt. Haag.

Badnang.

Acker-Verkauf.

Frau Oberamts-Wundarzt Leopolds Wittwe dahier will am nächsten Mittwoch den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen: 2/3 Mrg. 27,9 Mth. Acker ob der Eckarts-Klinge, neben dem Weg und Schreimer Murg, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei annehmbarer Erlöse kein weiterer Aufstreich stattfinden wird. Den 6. März 1874.

Rathschreiber Krauth.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Albert Weitingen, Messerschmid dahier beabsichtigt Gehäude Nr. 99, 5,2 Mth. ein zweistöckiges Wohnhaus beim Gasthof zum Adler, mit Bauholzgerechtigkeit, am Donnerstag den 12. März 1874, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen und werden hierzu Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß das Kaufsobjekt hinsichtlich seiner Räumlichkeiten und seiner Lage zu Betreibung eines jeden Gewerbes sich vorzüglich eignet. Den 4. März 1874.

Rathschreiberrei.

Oppenweiler.

Fahrniß-Verkauf.

Die Erben des verst. Hirschwirthe Gottlieb Schieb haben beschloffen, die dem Verbrauch unterliegenden der Masse entbehrlichen Gegenstände alsbald zum Verkauf zu bringen in öffentlicher Versteigerung. Hierzu ist Dienstag den 10. März 1874 bestimmt und wird Vormittags 8 Uhr begangen werden.

Zum Verkauf kommen: Der Hopfenvorrath, verschiedene Körnerfrüchte und Magsamen, Heu, Dohnd, Stroh und Dung, allerlei Brenn- und Kuchholz, das sämmtliche Fuhr- und Bauwergeschirr, der Wein- und Biervorrath, 3 Pferde, 3 Kühe, 4 fette Kinder, 3 Rauhlinge, 4 Schweine, 3 Hühner und Enten, 1 Haushund.

Sollte der Verkaufstag nicht zureichend sein, so wird am Mittwoch den 11. d. M. die Versteigerung fortgesetzt werden. Zu zahlreichem Erscheinen wird eingeladen. Den 28. Febr. 1874.

A. A. der Erben: Schultzeiß Moll.

Großaspach.

Wiederholter Eichen-Rindenverkauf

am nächsten Montag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus. Den 6. März 1874.

Ortsvorsteher Sed.

Großelach.

Nadelholzstangenverkauf.

Der Unterzeichnete bringt eine größere Partheie — ca. 5000 Stück — Nadelholzstangen verschiedener Stärke und Länge, zu Weinbergspfählen, Umzäunungen, Wagnerholzern, Opfen- und Gerüststangen sich eignend, am Dienstag den 10. März, von Vormittags 10 Uhr an, in der Kronenwirthschaft dahier im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf und ladet Liebhaber hiezu ein. Schultzeiß Kempele.

Kirchberg a. M.
Eichenverkauf.
87 Eichenstämme von 0,17—7,39 Fm. wer-
den am

Montag den 9. März,
Vormittags 10 Uhr,
gegen baare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft im Schlag Rainbau.
Den 28. Februar 1874.

Ortsvorstand
Henrichsen.

Nielingshausen.
Rindenverkauf.

Nächsten
Montag den 9. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
kommt auf hiesigem Rathhaus das heurige
Erzeugniß der Gemeinde an eichener Gerb-
Rinde,
ca. 4—500 Str.,
vom Schlag Egenacker im Aufstreich zum
Verkauf, wovon
1/6 Glanz, und
1/6 Naitel- und
1/6 Grob-Rinde.
Kaufsliebhaber sind hiemit eingeladen.
Den 3. März 1874.
Schultheiß Wildermuth.

Gödelhof,
Gemeinde Kirchenkirchberg.
Liegenschafts-Verkauf.

Der auf Freitag den 6. d. M. anberaumte
Liegenschafts-Verkauf in der Verlassenschafts-
sache des
Gottlieb Braun, Webers im Gödelhof,
findet nicht an diesem Tage, sondern am
Montag den 9. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Kirchenkirchberg statt,
was hiemit bekannt gemacht wird.
Käufer sind wiederholt freundlichst einge-
laden.
Kirchenkirchberg den 2. März 1874.
Waisengericht.
Vorstand:
Schultheiß Bergmüller.

Bachnang.
Fahrnißversteigerung.
Gottlieb Schmieckle, Tuchmacher dahier,
hält wegen Wezugs am nächsten
Montag den 9. März 1874,
von 1/9 Uhr an,
eine Fahrniß-Auktion ab, wobei vorkommt:
Bücher, Küchengeschirr, Schreinerwerk, wor-
unter 4 Kästen, 1 Tisch, 1 Mehltruhe,
Faß und Wandgeschirr, Feld- u. Hand-
geschirr, worunter 1 Handwägel und
allgemeiner Hausrath.
Die Liebhaber hiezu werden in das Gott-
lieb Schmieckle'sche Haus in der Aspacher Vor-
stadt eingeladen.

Oberbrüden.
Pappel-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft am nächsten
Dienstag den 10. März,
Nachmittags 1 Uhr,
ca. 300—325 Cubitfuß schöne Pappelstämme
in der Sandlinge, nahe am hiesigen Orte,
wozu er Liebhaber einladet. Abfuhr gut.
Johannes Wahlenmayer.

Bachnang.
Bienenverkauf.
Die Unterzeichnete verkauft am

Mittwoch den 18. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
an den Meißbietenden 19 Bienenstöcke. Unter-
denselben befinden sich 17 Dzierzonsstöcke und
2 Strohkörbe, welche mit italienischen Bastar-
den bevölkert sind; nebst Geräthschaften zur
Bienenzucht.
Oberamtswundarzt Leopolds
Wittwe.

Fautsvach,
Gemeinde Seckelberg.
**Forchenes Sägholz-
Verkauf.**
Am Montag den 9. März, Vormittags
10 Uhr, verkaufe ich in meinem Walde Holz-
wiese bei Fautspach 70 Stück forchenes Säg-
holz, 9, 13 und 26' lang, 7—12" mittlerer
Durchmesser, mit 650 Cubitfuß, wozu die Lieb-
haber eingeladen werden.
Karl Molt.

Bachnang.
Ackerverkauf.
Unterzeichneter setzt seinen Acker im Koppen-
berg im Vießgehalt von 1/2 Mrg 6,9 Mth.,
neben Karl Käß und Feldschütz Schweikert,
dem Verkauf aus und ladet Liebhaber ein,
mit ihm in Unterhandlung zu treten.
Rathhausdiener Sammet.

**Gerberei zu ver-
kaufen.**
Eine schön gelegene Nothgerberei in der
Nähe von Heilbronn und eine Stunde von
der Bahn, ist beionderer Verhältnisse wegen
zu dem außergewöhnlich billigen Preis von
6500 fl. zu verkaufen.
Dieselbe besteht aus einem neugebauten
Wohnhaus mit Scheuer, 5 Sohlberggruben,
16 Farben, 2 Wäcker und einer Weiche, eie-
ner Lohkästrahme und hat einen Brunnen vor
dem Haus.
Das ganze Areal ist eingezäunt, ist ca. ein
Morgen groß und wird durch fließendes
Wasser in der Mitte durchschnitten. Im Orte
selbst fallen jährlich ca. 500 grüne Häute und
ist mit lauter Eichenwald umgeben. Concur-
renz ist keine da und kann leicht eine Haus-
kundschaft erworben werden, indem die Nach-
frage nach allen Artikeln groß ist.
Nähere Auskunft ertheilen
Gebrüder Dittmann,
(H. 71058)
Stuttgart.
Allmersbach M. Marbach.
Einen Schneidergesellen,
der auch mit Frauenkleidern umzugehen ver-
steht, sucht zum alsbaldigen Eintritt auf
dauernde Arbeit
Gottlob Spring,
Schneider.

Mittelbrüden.
Nächsten Mittwoch den 11. d. M. gibts
Kalk
bei
Ziegler Wiedenbach.
Heutenbach.
Ein Schreiner
findet dauernde Arbeit bei
G. Keller, Schreiner.
Bachnang.
1 Cimer Apfelmoss
hat zu verkaufen
Claus, Glaser.

Bachnang.
Anzeige.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich
mein seit 12 Jahren betriebenes Seckler- und Kürschner-Geschäft meinem seitherigen Arbeiter
Herrn J. Kapphan

käuflich übergeben habe.
Für das mir geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen
Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Geschäfts-Empfehlung.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich das Geschäft, welches
ich von Herrn Heinz käuflich erworben habe, auf meine eigene Rechnung und in derselben
Weise wie seither, fortführen werde.
Mein einziges Bestreben wird sein, dem Zutrauen, welches das Geschäft seither immer
hatte, in jeder Weise gerecht zu werden, und bitte ich deshalb um recht zahlreichen Zuspruch.
Hochachtungsvoll
F. Kapphan.

Bachnang.
Schirm-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die Anzeige zu
machen, daß ich ein
Schirmlager
errichtet habe, wobei ich besonders darauf aufmerksam mache, daß ich durch meine Geschäfts-
verbindung mit bedeutenden Engros-Geschäften im Stande bin, äußerst billig zu verkaufen,
offerire daher baumwollene Alpaca, Zannella- und seidene Regenschirme von 1 fl. 45 kr. bis
8 fl. 45 kr., Kinderregenschirme von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 30 kr., ebenso Sonnenschirme,
En-tout-cas und Kinderregenschirme von 1 fl. 12 kr. bis 5 fl. 12 kr. per Stück.
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend
Achtungsvoll
J. Schöllhammer.

Reparaturen werden alle auf's Billigste und Pünktlichste besorgt; auch liegen Muster
zu neuen Ueberzügen parat.

Eobben erschien in der **G. Grote'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin** und ist in
allen Buchhandlungen zu haben:
**Shakespeare's
Dramatische Werke.**
Uebersetzt von Schlegel und Tied.
Erste illustrierte (Grote'sche) Ausgabe
mit ca. 650 Illustrationen.
In 45 Lieferungen à 5 Sgr. = 18 kr. rh. = 70 Centimes.
Kein Autor eignet sich so für die Illustration und keines Autor's Werke werden so
allgemein schon seit langer Zeit in einer guten illustrierten Ausgabe erwartet als die
Shakespeare's.
In keinem Hause
darf dies Werk fehlen, weshalb um schleunigste Subskription darauf dringend gebeten wird.
Nach dem Ausspruch der berühmtesten Aerzte ist das
Prinzessin-Zwieback-Mehl
von G. Stump in Stuttgart, Büchsenstraße 17 1/2,
das anerkannt gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Dasselbe empfehlen bestens in Bachnang:
G. Weismann, Louis Kübler.
Neuschönbthal.
Nächsten Montag den 9. dieß wird für
Kunden **Magfamen** geschlagen, dagegen
fällt am folgenden Mittwoch das Schlagen
von Neß, Hauf- und Flachlein aus.
J. Knapp.

Bachnang.
Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonn-
tag den 8. d. M. stattfindenden
Sochzeit laden wir alle unsere
Freunde und Bekannte zu väcker
Wahl z. Traube hier freundlich
ein.

Der Bräutigam:
Carl Bileiderer,
Nothgerber.
Die Braut:
Christine Schippert.

Bachnang.
**Mittwoch den 11. März gibts
Kalk bei Ziegler Glaser.**

Bachnang.
2 tüchtige Arbeiter
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
bei
Jacob Sorg, Schreiner.

Bachnang.
Einem hiesigen Publikum empfiehlt sich der
Unterzeichnete in allen **Tagelohns-** oder
Akkords- und **sonstigen Arbeiten.**
Christian Weber
im Sorg'schen Hause am Delberga.

Bachnang.
70 bis 80 Str.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Claus, Glaser.

Bachnang.
Nächsten Sonntag hat den
Brezelnbacktag
und ladet hiezu freundlichst ein
Väcker **Benignus.**

**Stollwerck'sche
Brust-Bonbons**

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln
Prämirt:
1855, 1857, 1860, 1867, 1873.
Zur Lösung catarrhalischer Verschleimungen,
mit limberender, reizstillender Wirkung und an-
genehm aromatischem Geschmack.
In Originalpaqueten à 4 Sgr. vorräthig in
Bachnang bei L. W. Feucht; **Oppen-
weiler** bei Louis Schäffer; **Sulzbach a/M.**
bei J. Nitz; **Murrhardt** bei Conditior C.
Glocken; **Nudersberg** bei Apoth. W. Bil-
finger; **Wimenden** bei C. F. Glock.

Die Fabrik des rhei-
nischen Trauben-Brust-Königs in
Mainz macht durch einen Prospekt, welcher
unserer heutigen Nummer mit Aus-
nahme derjenigen Exemplare, welche durch die
Post versandt werden, beigelegt ist, auf die
neue Verpackung der Flaschen ihres Fabrikats
aufmerksam. — Das Verkauf's Depot dieses
vielfach ausgezeichneten Brustkastens befindet
sich für **Bachnang** bei Herrn
Julius Schmückle.

Arbeiterbildungs-Verein.
Montag Abend im Lokal (Engel).

Ämliche Nachrichten.

* Vermöge höchster Entschliessung vom 5. März wurde dem Revierförster Hopfengärtner in Murrhardt der Titel und Rang eines Oberförsters, dem Präzeptor Niehm daselbst der Titel und Rang eines Oberpräzeptors, dem Oberamtsgerichtsdieners Schrent in Badnang die goldene Civilverdienstmedaille verliehen; ferner dem Staats-Anwalt, Kreisrichter Schönhardt in Stuttgart, früher Gerichtsactuar in Badnang, der Titel und Rang eines Kreisgerichtsraths, dem Finanzassessor Böz bei der K. Eisenbahndirection, früher Kameralamtsbuchhalter in Badnang, der Titel und Rang eines Finanzraths.

Unterm gleichen Tage erhielten Oberamtsrichter Galdenwang in Ludwigsburg u. Oberamtmann Regierungs-rath Murer in Heilbronn das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens der württembergischen Krone und Oberamtsrichter Murer in Weinsberg und Oberamtmann Billich in Gaildorf das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens.

* Helfer Gundert in Waiblingen ist zum Rektor des Schullehrerseminars in Rürtingen ernannt worden.

Tagesereignisse.
Deutschland.

* Mit der Ueberweisung der des **Haubersbranner Raubmords** Beschuldigten hat es keine bedeutende Schwierigkeit. Die beiden Beschuldigten leugnen und der überlebende Beraubte kann dieselben nicht als die Thäter erkennen, da sie wahrscheinlich falsche Bärte bei ihrer That getragen haben. Und leider ist insbesondere der geraubte **50 Thalerschein immer noch nicht beigebracht**. Derselbe (Breslauer Stadtbanknote vom 1. Juli 1863) ist nach der Angabe des letzten Vormanns des Beraubten schon stark abgenutzt, vielfältig gebrochen, am mittleren Bruche oben und unten zerrissen und auf der Rückseite mit zwei Namen beschrieben. Der letzte Vormann des Beraubten behauptet, auf der Rückseite des Scheins die No. 4081, und ein früherer Vormann wenigstens als vordere Zahlen der Nummer 40 gelesen zu haben. Da nun aber immerhin die Möglichkeit einer Täuschung nicht ausgeschlossen ist und von den Breslauer Stadtbanknoten bei uns sehr wenige im Umlauf sein sollen, so werden vom Untersuchungsgericht Schorndorf alle diejenigen, welche seit dem 5. d. Mts. in den Besitz von 50 Thalerscheinen der städtischen Bank Breslau gelangt sein sollten, dringend ersucht, hierüber sofort demselben Mittheilung zu machen, bezw. ihm diese Scheine unverweilt durch die nächstgelegene Behörde unter Mittheilung des Näheren zur Einsicht zu stellen zu lassen. Für die Uelieferung des geraubten 50 Thalerscheins wird voller Ersatz geleistet und auf die Ermittlung der Thäter ist eine Belohnung von dreihundert Gulden ausgesetzt.

* Heilbronn den 3. März. Die am 16. Febr. hier abgehaltene **Versteigerung** von Gerberrinde lieferte folgende Ergebnisse. Zum Verkauf angemeldet waren 17,568 Ztr. Glanz-, 14,148 Ztr. Keitel-, 10,522 Ztr. Grobrinde und 450 Ztr. Fichtenrinde, zusammen 42,688 Ztr. Rinde. Verkauf wurden 12,130 Ztr. Glanz-, 8336 Ztr. Keitel-, 3931 Ztr. Grobrinde und 450 Ztr. Fichtenrinde, zusammen 24,947 Ztr., somit blieben unverkauft 17,741 Ztr. Rinde. Der Erlös

betrug im Ganzen 71,624 fl. 21 kr. Der Durchschnittspreis stellte sich für 1 Ztr. Glanzrinde auf 3 fl. 30.4 kr., Keitelrinde 2 fl. 32.4 kr., Grobrinde 1 fl. 36.3 kr., Fichtenrinde 1 fl. 24 kr. Als höchster Preis wurde erzielt für Glanzrinde 4 fl. 12 kr., Keitelrinde 2 fl. 48 kr., Grobrinde 2 fl. pr. Ztr. Im Ganzen machte sich gegen den Erlös im Jahr 1873 ein Rückschlag bemerklich, welcher, in Prozenten ausgesprochen, ergibt: bei der Glanzrinde 5,7 Proz., bei der Keitel- und Grobrinde je 1,9 Prozent.

Ulm den 4. März. Die Angelegenheit der **Ulm-er Wohnungsschiffe** ist nun bereinigt, nachdem vier Schiffe von der Kommune Wien als Schlaffstätten für die Arbeiter an den Donauuferbauten und die anderen sechs von der Ueberfuhrgeellschaft in Besitz zur Verwendung als Fährren angekauft worden sind. Das Unternehmen schließt mit einem erheblichen Verluste ab, der auf die einzelne Arie 40 Prozent beträgt.

Wiesbaden den 2. März. Als hier die **Väter der Stadt** neulich über die Anlage eines neuen Friedhofs berathschlagten und einer derselben das nöthige Terrain auf 30 Morgen veranschlagte, soll ein anderer das für zu wenig erachtet haben, da man doch auf jeden Acre in Wiesbaden wenigstens einen Morgen rechnen müsse.

Strasburg den 3. März. Bischof **Räb** veröffentlicht ein Schreiben, worin er die in der Reichstags-Sitzung vom 18. Febr. durch die abgegebene Erklärung als der christlich-katholischen Glaubenslehre, dem öffentlichen Recht und der gefunden Vernunft gemäß rechtfertigt. Daß er für die Annexion Sympathie hege, folge daraus nicht, er werde aber fortfahren, unter der neuen Ordnung mit den Behörden in Frieden zu leben. Seine Anfeinderer möchten, wenn sie nicht 1,200,000 Streiter hätten, um den Friedensvertrag zu zerreißen, aufhören, für Frankreich und Deutschland neue Verwicklungen zu schaffen und dem Elsaß neue Härten zuzuziehen.

Berlin den 2. März. Von den Mitgliedern des Reichstags ist der Bischof von Strasburg **Räb** das älteste; er ist 1794 geboren, mithin 80 Jahre alt. Wäre er beim Beginn der Session bereits anwesend gewesen, so hätte er das Amt des Alterspräsidenten übernehmen müssen. Die nächstältesten Mitglieder des Reichstages sind Graf Cajus Stolberg und v. Bonin (letzterer war Alterspräsident), beide im Jahre 1797 geboren; ihnen folgt der bad. Geh. Rath v. Mohl (1799 geb.), v. Denzin und Graf Moltke (geb. 1800), der Bischof von Metz du Pont des Loges, Graf Eulenberg (Oberburggraf) und v. Rönne sind 1804 geb.

Berlin den 3. März. Die heutige Sitzung des **Reichstags** war wieder von hohem Interesse. Dießmal hatten die **Elsaßer** ihre Sache sehr geschickt angegriffen, sie rechneten gut auf die vielfach bestehende Neigung, überall in sogenannten Freiheitsfragen sich splendid zu zeigen. In der That schienen anfänglich der von den Klerikalen begünstigte Antrag auf Aufhebung des §. 10 des Gesetzes über die außerordentlichen Vollmachten des elsässischen Oberpräsidenten nicht bloß beim Zentrum Anklang zu finden: man überlegte in den liberalen Parteien, ob nicht wenigstens eine Kommissionsberathung angezeigt sei. Die elsässischen Redner ließen es an einbringlichen und rührenden Schilderungen nicht fehlen, beide, Gerber (Guerber) und Winterer, sprachen vortreflich deutsch, letzterer mit etwas schweizerischem Anklang. Allein ihre Darstellungen waren doch gar zu durchsichtig bloße Klerikale Klagen, wie man sie längst kennt. Dem Abg.

v. **Puttkammer** Straußbad, Appell-Gen.-Rath in Kolmar, gelang es vollkommen, die Vorbringungen in ihrem wahren Werthe zu beleuchten. Und nach den bestimmten Erklärungen Bismarcks konnte vollends kein Zweifel sein. Jetzt war klar, daß es sich nicht um mehr oder minder politische Freiheit handle, sondern einfach um eine Vertrauensfrage ersten Ranges für unsere Reichsleitung im Reichslande. Deshalb blieben alle Versuche für Kommissionsberathung oder Vertagung furchtlos, und mit 196 gegen 138 Stimmen ward der Antrag definitiv abgewiesen. Für den Antrag stimmten die Elsaßer, Polen, Sozialdemokraten, das Centrum und die Fortschrittspartei, letztere, nachdem Banks im Namen der Partei erklärt hatte, sie müßten, obgleich sie die Argumente der Antragsteller sich nicht aneigneten, für den Antrag stimmen, wenn die Berathung in einer Kommission nicht angenommen werde.

Berlin den 3. März. Oberstudienraths-director **Dr. Binder** aus Stuttgart befindet sich gegenwärtig hier, um an den Berathungen der Reichsschulkommission über den in Vorbereitung begriffenen Erlaß neuer allgemeiner Normen für die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung theilzunehmen.

Berlin den 4. März. Der Kaiser ist in Folge einer leichten Erkältung etwas heiser und hat sich deshalb die Theilnahme an den größeren Hofflichkeiten versagen müssen; doch konnte der Kaiser täglich die Besuche anwesender fürstlicher Gäste (Prinz und Prinzessin von Wales, Herzog und Herzogin von Edinburgh, Graf und Gräfin von Flandern) empfangen, sowie Vorträge regelmäßig entgegennehmen.

* Auf Grund der bei Berathung der Civil- und Strafsprozeßordnung gefaßten Beschlüsse hat der Justizauschuß die entsprechende Umarbeitung dieser Gesetzentwürfe und der Gerichtsverfassung einer engen Kommission übertragen. Nach Vollendung der neuen Redaktion wird der Auschuß seine Berathungen beaufsichtigt Feststellung des Berichtes an das Plenum des Bundesraths wieder aufnehmen.

* Zur Wahl in die Kommission zur Umarbeitung der Strafsprozeßordnung sind designirt: der jetzige Präsident des k. preuß. Appellationsgerichts zu Halberstadt Geh. Oberjustizrath v. Schelling, der k. bayr. Ministerialrath Loe, der k. sächs. Geh. Justizrath Held und der k. württ. Obertribunalrath v. Heyerle.

Spanien.
Madrid den 2. März. Marschall **Serrano** war gestern Abend noch in Santander. Eine heutige Verfügung des Ministerraths setzt die Dotation des Präsidenten der Exekutivgewalt auf 2 Millionen Realen fest.
St. Jean de Luz den 4. März. **Serrano** und **Topete** haben Truppenverluste in nach Santander mitgebracht. Von der Uebergabe **Vilbao's** ist daselbst nichts bekannt. Es hieß nur, daß die Carlisten **Vilbao** seit 6 Tagen bombardirten. **Meriones** behauptet die Stellungen, die er vor dem Angriff auf die Carlisten innegehabt.

Fruchtpreise.
Badnang den 4. März. Dinkel 6 fl. 54 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. — kr.

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Sonntag den 8. März.
Vormittags Predigt: Herr Dekan **Kalchreuter**.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer **Nietzhammer**.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 30.

Dienstag den 10. März 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. u.

Bekanntmachung, betreffend einen Buchbodemarkt in Göppingen.

Mit dem am Dienstag den 31. März d. J. in Göppingen stattfindenden Schaftmarkt wird auch heuer wieder ein Bodemarkt mit getrennter Aufstellung der Buchböcke verbunden werden und hat die Centralstelle für die Landwirthschaft zur Förderung dieser Einrichtung, sowie im Interesse der Schaftzucht überhaupt für die Prämiation zu Markt gebrachter ausgezeichneter Widder wieder 6 Preise (2 zu 20 Mark, 2 zu 15 Mark, 2 zu 10 Mark) ausgesetzt, für deren Zuteilung eine Commission Sachverständiger berufen ist. Außerdem hat der landwirthschaftliche Verein zu Göppingen den bisher zu Widerpreisen geleisteten Beitrag von 25 fl. in anzuerkennender Weise auf die Summe von 75 fl. erhöht.

Indem wir die Schafthalter des Landes auf diese günstige Gelegenheit zum An- und Verkauf guter Böcke aufmerksam machen, fügen wir noch den Wunsch bei, es möge dieser in sichtbarem Aufblühen befindliche Markt von Käufern und Verkäufern zahlreich besucht und dadurch der Zweck seiner Errichtung immer vollständiger erfüllt werden.
Stuttgart, den 27. Febr. 1874.

K Centralstelle für die Landwirthschaft.
Doppel.

Badnang. Fischwasserverpachtung.

Die hienach genannten herrschaftlichen Fischwasser werden am

Samstag den 14. ds.,

Vormittags 9 Uhr, auf 6 Jahre **Georgii** 1874 bis 1880 in der Kameralamtskanzlei im öffentlichen Aufstreich verpachtet:

- 1) Das **Reichenbacher** Fischwasser in der Murr, die Waag genannt;
- 2) der **Winterlauterbach**;
- 3) der in die Murr laufende **Singenbach**;
- 4) das Wasser in der **Thaus**, von der Pfaffenrinne bis an das Thauswöhr;
- 5) das Wasser am **Burgberg**, vom Thauswöhr bis zum Stellsteeg der hintern Mühle und von da bis unterhalb der Delmühle;
- 6) die **Waschmurr**, vom Stellsteeg der obern Stadtmühle bis zum mittleren Wöhr, der zur mittleren Mühle gehörige Bach und der **Startsbach**;
- 7) das sogenannte **Beller Wasser** in der Murr von der Pfaffenrinne an bis zum Mühlenwöhr bei Zell und von da an bis zum Burggraben bei Oppenweiler;
- 8) der sogenannte **Wüstenbach** und **Klöppersbach**;
- 9) die **Weißbach** bis zur Einmündung in die Murr unweit der Walle.

Badnang den 9. März 1874.
K. Kameralamt.
Maier.

Garbach, Gemeindebezirks Murrhardt. Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Gottlieb Eisenmann**, gew. Bauers dahier, kommt die vorerhandene Liegenschaft am

Freitag den 13. ds.,

Morgens 8 Uhr, auf den Rathhause zu Murrhardt im Amtszimmer des Notariats zur öffentlichen Ver-

steigerung.

Dieselbe besteht in:

dem vierten Theil an einem zweiflochtigen Bohnhaus mit getremtem Keller und Backofen,

der Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer, 46 Ath. Gras- und Baumgarten, 9¹/₂ Mrg. Aecker und Wiesen, worunter 7 Mrg. auf Murrhardter Markung,

ferner:

4¹/₂ Mrg. Wald, worauf sich außer Brennholz auch schönes Bauholz befindet.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 6. März 1874.

K. Amtsnotariat.
Knobel.

Badnang. Güter-Verkauf.

Gutsbesitzer **Gottlieb Feuchts** Erben dahier wollen am nächsten

Samstag den 14. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1/2 Mrg. 30,9 Ath. Aecker am Nietenauer Weg, neben dem Weg und Gebrüder Gottlieb und Friedrich Häcker,
1¹/₂ Mrg. 12,2 Ath. Aecker im Strehenbach, mit Dintel eingebaut, neben Sattler **Max** und **Jacob Breuninger**, Gottl. S., angekauft um 400 fl.,
1/2 Mrg. 23,9 Ath. Aecker am Röhleus-
Weg, 1/2 te mit Klee eingebaut, 1/2 te **Wiese**, neben dem Weg und Bäder **Landerger**,
1/2 Mrg. 9,8 Ath. Aecker ob der **Starts-
mühle**, 1/2 te mit Weizen eingebaut, neben **Carl Fischer**, sen., und Gemeinderath **Lehemann**,

angekauft um 300 fl.,
1/2 Mrg. 41,5 Ath. Aecker im Seelacher Feld, neben Ludwig Zwink und Bäder **Uebelmesser**,

angekauft um 160 fl.,
1/2 Mrg. 6,9 Ath. Wiese und Weg im **Walterbach**, neben **Christian Groß** und **Mühlwägener Speidel**,
angekauft um 100 fl. pro Bctfl.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß unter allen Umständen

der **letzte öffentliche Aufstreich** ist.
Den 9. März 1874.

Rathschreiber
Krauth.

Badnang. Wohnhaus- und Güter- Verkauf.

Weißgerber **David Müller** dahier will am nächsten

Samstag den 14. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

Ein Drittel an einer einbarnigen Scheuer mit Stallung in der innern Aspacher Vorstadt, neben Seitenfelder **Wiggenmaier** und **Roßgerber J. W. Breuninger**,
B. V. N. 275 fl.,
angekauft um 380 fl.;

1¹/₂ tel an einem zweiflochtigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und Weißgerbers Werkstatt, und Hofraum allein, in der innern Aspacher Vorstadt, neben Bäder **Krauß** und **Meßger Baumanns Wittwe**,
B. V. N. 2000 fl.,
angekauft um 2200 fl.;

1/2 Mrg. 43,1 Ath. Aecker auf der **Schönthal-
höhe**, neben **Kupferschmid Lehnermann** und **Christian Breuninger**,
angekauft um 138 fl.,

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß unter allen Umständen der **letzte öffentliche Aufstreich** ist.
Den 9. März 1874.

Rathschreiber
Krauth.

Badnang. Verkauf eines Kraut- Landes.

Frau **Müller Hüblers Wittve** dahier will am nächsten

Samstag den 14. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in einem nur einmaligen öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1/2 Mrg. 1,3 Ath. Land und Grasrain in der innern Au, neben **Roßgerber Fried-**